

# Verbietet endlich das Altern



**Walter Krämer**  
Statistiker

■ Die Weltgesundheitsorganisation hat verkündet, was wir schon wussten: Zu viel Wurst ist schlecht. Na und?

Es ist seit Langem bekannt, dass exzessiver Fleischkonsum der Gesundheit schadet. Genauso wie exzessiver Genuss von Blumenkohl. Jetzt hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Gefahr präzisiert: Wer pro Tag 50 Gramm Wurst isst, steigert sein Risiko, an Darmkrebs zu erkranken, um rund 20 Prozent. Absolut gesehen ist das nur eine Trivialität. Denn bisher erkrankten von 100 Menschen sechs Personen an diesem Krebs. Essen alle 100 täglich ein Schinkenbrötchen, steigt die Zahl auf sieben Betroffene.

Jetzt vor Wurst zu warnen ist Panikmache. Die Veröffentlichung der WHO reiht sich aber nahtlos ein in vergangene Kampagnen gegen Glyphosat und Pflanzenschutzmittel aller Art, in denen ebenfalls Minigefahren aus einem riesigen Universum von Gesundheitsrisiken willkürlich herausgegriffen worden sind. Es ist traurig, aber wie es aussieht, verkommt die Weltgesundheitsorganisation immer mehr zu einem billigen Propagandakanal radikalgrüner Weltverbesserungsfantasien.

**Denn die Analyse der WHO ist nur so viel wert** wie die Ausgangsstudien, auf denen sie beruht. Und hier sind durchaus Zweifel angebracht. Die Wissenschaftszeitschrift „Science“ hat einmal Alarmmeldungen wie diese auf ihren Wahrheitsgehalt untersucht: Cholesterinreiche Diät erhöht das Darmkrebsrisiko bei Männern um 65 Prozent. Der Verzehr von Joghurt mindestens einmal im Monat verdoppelt das Risiko für Eierstockkrebs bei Frauen. Und wer mehr als drei Liter Flüssigkeit gleich welcher Art pro Tag trinkt, verdoppelt



sein Risiko, an Blasenkrebs zu erkranken. Die zugehörigen Ausgangsstudien sind alle in Fachzeitschriften erschienen. Aber eine ist laut „Science“ so falsch wie die andere; kein einziges dieser Ergebnisse ließ sich replizieren. Meist hatten die Autoren wichtige weitere Variablen einfach vergessen. Dass diese Möglichkeit auch bei den Studien zur Krebsgefahr durch Wurst besteht, räumt die WHO in der bisher veröffentlichten zweiseitigen Zusammenfassung ihres Berichtes ein.

Der wichtigste der oft übersehenen Krebserreger ist das Alter. Ab 65 steigt das Krebsrisiko in Deutschland alle fünf Jahre um mehr als 40 Prozent. So sterben etwa hierzulande von 1000 Frauen im Alter zwischen 65 und 70 rund 47 an Krebs, im Alter zwischen 70 und 75 dagegen schon 65.

Wann endlich fordern die Grünen nicht nur einen Veggieday, sondern verbieten gleich das Älterwerden? Die Rentenversicherer würde es auch freuen. ■

**Krämer** ist Professor für Wirtschafts- und Sozialstatistik an der TU Dortmund und Autor populärer Bücher zu Fallen der Statistik.